№ 1664. Mittwoch, den 7. Januar. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 6. Januar, 8 Uhr Abends.

Berlin, 6. Januar. Wie von offiziöser Seite verlautet, ist die Adresse der Berliner Stadtverordneten dem Könige am Neujahrstage eingehändigt worden und schon beantwortet.

Der Handelsstand zu Hagen hat Bezug nehmend auf das betreffende Ministerialrescript, an das dortige Kreisgericht ein Gesuch um Beibehaltung der bisherigen Zeitungen zu seinen Publicationen gerichtet.

Deutschland.

— Die „K. H. Z." schreibt am Schlusse ihres letzten Leitartikels über die Beamten: „Die Beamten nennen sich mit Stolz „Königliche Beamte", um zu bezeichnen, daß sie von Niemandem ihr Mandat haben als vom Oberhaupte des Staates, dem sie dienen, und erwarten, daß ihnen ihr Staatsbürgerrecht eben so wenig heute geschmälert werden wird als vor 45 Jahren, wo König Friedrich Wilhelm III. die hochherzigen Worte sprach: „„Jeder Staatsdiener hat doppelte Pflicht: gegen den Landesherrn und gegen das Land. Kann 'mal vorkommen, daß die nicht vereinbar sind; dann ist aber die Pflicht gegen das Land die erste."" Mögen die preußischen Beamten vor einem Conflicte dieser beiden Pflichten verschont bleiben!"

Magdeburg, 3. Januar. (B. A. Z.) Gestern traten die liberal-constitutionellen Wahlmänner des hiesigen Wahlkreises über die bevorstehende Neuwahl für das Abgeordnetenhaus an die Stelle des wegen Krankheit ausgeschiedenen Abgeordneten Otto Hermann in Berathung. Man war fast einstimmig dafür, die Wahl des Regierungsraths v. Unruh zu Berlin, der im Jahre 1848 von der hiesigen constitutionellen Partei zum Mitgliede der National-Versammlung gewählt worden war, zu unterstützen. Allerdings — hieß es — gehöre derselbe zur Fortschrittspartei und sei von derselben als Candidat aufgestellt, aber es komme Angesichts der gegenwärtigen politischen Lage unsers Vaterlandes weniger auf den speziellen Parteistandpunkt innerhalb der großen liberalen Partei an, als vielmehr darauf, durch eine möglichst große Majorität zu bekunden, daß das Volk einig sei in dem Streben nach unverletzter Aufrechthaltung der Verfassung. Von der Einladung des Herrn v. Unruh zu einer Vorversammlung wurde Abstand genommen, weil die Ansichten des Candidaten zur Genüge bekannt seien.

Wien, 2. Januar. (B.- u. H.-Z.) Die Tage des Delegirten-Projects sind gezählt. Die Mittelstaaten selbst wollen auf ihre Idee verzichten, da sie sich einer wirksamen Unterstützung des österreichischen Cabinets nicht versichert halten. Oesterreich geht auf den Wegen vor, auf welchen die Sympathien der deutschen Nation zu erstreben sind, und da Preußen der allgemeinen Ueberzeugung nach die zu einem entgegengesetzten Ziele führenden Wege des Ministeriums Bismarck über kurz oder lang sicher verlassen wird, um dann unter einem populären Ministerium die Mitbewerbung um die Gunst der deutschen Stämme von Neuem wieder aufzunehmen, so sehen die Mittelstaaten den Augenblick nahe, wo sie machtlos und von beiden deutschen Großstaaten isolirt, ihre schönen Pläne fahren lassen müssen. Sie ziehen es deshalb vor, jetzt, wo sie Oesterreich noch zur Seite haben, auf neue Gedanken einzugehen. Preußen hat sich bereits williger gezeigt, in Verhandlungen nach Maßgabe der weiland Dresdener Conferenzen über die Bundesreform einzutreten, falls nur das Delegirtenproject ihm nicht aufgedrungen würde.

England.

— „Des Bischofs Sabbath und des armen Mannes Sabbath" überschreibt die Times folgenden von einem „Arbeiter" an den Herausgeber gerichteten Brief, welcher sich selbst erklärt: „In der Times vom 30. December befindet sich ein Abdruck der von 27 unserer Bischöfe und anderer Personen an die Eisenbahn-Directeren eingereichten Denkschrift, welche zur Einstellung der sonntäglichen Vergnügungszüge auffordert. Dieselbe macht den Eindruck auf mich, als sei sie ein Versuch, die Tasche und die Freiheit des Arbeiters anzutasten. Wenn der Arbeiter verheirathet ist und eine von ihm allein abhängige Familie besitzt, so ist der einzige Tag, an dem er mit ihnen aufs Land gehen kann, der Sonntag. Ich vermuthe, daß die siebenundzwanzig Bischöfe in dem dritten Gebote ihren Führer in der Heilighaltung des Sabbaths erblicken, und wünsche deshalb beantwortet zu haben, ob einer von ihnen den Versuch macht, den Sabbath in Uebereinstimmung mit diesem Gebote zu heiligen, oder nicht; ob sie den Sabbath nicht auf conventionelle Weise halten und so, daß er nicht mit ihrer Bequemlichkeit in Collision geräth; ob sie nicht, wenn sie an einem kalten frostigen Morgen herabkommen, im Widerspruch mit dem dritten Gebote erwarten, daß im Einklange mit ihren Befehlen, der Diener oder die Magd das Feuer angezündet, das Wasser gekocht, das Frühstück angerichtet habe; und wenn sie Sonntags zur Cathedrale oder Kirche gehen wollen, ob sie denn nicht die Pferde und den Kutscher gebrauchen, um in ihrem Wagen dorthin zu fahren? Bis diese Fragen in genügender Weise von den 27 Bischöfen beantwortet werden können, dürften sie besser thun, wenn sie ihre eigene Lebensweise änderten und nicht dahin strebten, dem Arbeiter seine Bequemlichkeit oder seine Erholungen zu kürzen oder anzutasten."

— In Liverpool wurden gestern die Jahresberichte des Auswanderungsamtes veröffentlicht. Es geht daraus hervor, daß im Vergleich mit dem Jahre 1861 die Zahl der Auswanderer im letzten Jahre um 10,000 gestiegen ist. Im Ganzen gingen 232 Schiffe von zusammen 339,587 Tonnen ab, deren Bemannung aus 13,563 Leuten bestand, und die 3048 Passagiere in der ersten Cajüte und 20,450 im Zwischendeck beförderten.

Frankreich.

— Die Uniform der Deputirten des gesetzgeben Köepers wird geändert. Die Fräcke der Volsvertreter werden eine sehr reiche Goldstickerei erhalten! Bisher waren sie mit Gold und Silber verziert.

Rußland und Polen.

— Die in London erscheinende und von Alexander Herzen herausgegebene russische Zeitschrift „Kolokol" brachte vor Kurzem eine (natürlich) anonyme Adresse russischer Offiziere in Polen an den Großfürsten Constantin mit der Erklärung, daß sie zwar loyale Russen seien, aber sich nicht mehr als die Kerkermeister und Henker patriotischer Polen gebrauchen lassen wollten. Jetzt ist als Antwort darauf dem „Kolokol" ein lithographirtes Exemplar einer Gegen-Adresse zugesandt worden, die in den Casernen und Wachtstuben von Warschau circulirt und den Officieren zur Unterzeichnung vorgelegt wird. Diejenigen, welche die Unterzeichnung ablehnen wollen, werden aufgefordert ihre Gründe dafür anzugeben. Die Gegenadresse sagt im Wesentlichen: „Wir haben keinen Zweifel, daß der Brief (der ungenannten Officiere) nur die individuellen Ansichten des Herrn Herzen ausdrückt, und wir weisen aus der Tiefe unserer Ueberzeugung allen Antheil an Ideen zurück, die uns nicht nur fremd sind, sondern uns in unserem Gefühl als Bürger und Soldaten empören. Wir haben Herrn Herzen nicht über unsere Berufspflichten um Rath gefragt und wünschen von solchem Schutze erlöst zu sein. Seiner Meinung nach ist es unsere Pflicht jede Unruhe, jede der Regierung und der Gesellschaft feindliche Tendenz mit den Waffen zu unterstützen — und zwar zu Rußlands Ruhm und unserer eigenen Ehre. Die Ehre erlaubt keinen Verrath an feierlichen, mit Vorbedacht übernommenen Pflichten, und es ist Herrn Herzen nicht unbekannt, daß wir Alle aus freiem Antrieb in den Dienst der Regierung getreten sind. In Warschau wie anderswo ist unsere Pflicht eine und dieselbe — Treue dem Kaiser und dem Gesetz. Die Armee besteht zum Schutze des Landes, aber in Zeiten innerer Bewegung hat sie den nicht weniger ehrenvollen Beruf — die Gesellschaft und die öffentliche Ordnung zu beschützen. Eine Armee, die dem Einfluß persönlicher politischer Ansichten und den Tendenzen der Parteien folgte, würde das klägliche Schauspiel eines undisciplinirten, jeder civilisirten Gesellschaft gefährlichen Haufens bieten. Indem wir im Gegentheil durch Aufrechthaltung von Ruhe und Ordnung die friedlichen Bürger beschützen, hoffen wir zur Entwickelung und Größe des Vaterlandes beizutragen. Der Zweck dieser Zeilen ist nicht Herrn Herzen aufzuklären, sondern lediglich die Gesinnungen, die er uns zuzuschreiben beliebt hat, zurückzuweisen."

Danzig, den 7. Januar.

* Die Königl. Regierung macht unter dem 23. Decbr. v. J. bekannt: „Wir machen das Publikum auf die im 52. Stück unseres Amtsblattes enthaltene Bekanntmachung der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden vom 11. December, betreffend die stattgehabte Verloosung von Schulverschreibungen der 4½ procentigen Staatsanleihe aus dem Jahre 1856 und der 5 procentigen Staatsanleihe aus dem Jahre 1859 mit dem Bemerken aufmerksam, daß diejenigen, welche das Amtsblatt nicht halten, die Liste von den Nummern der gezogenen Schuldverschreibungen bei der hiesigen Regierungs-Haupt-Kasse, bei dem Königl. Haupt-Zoll-Amte hieselbst, bei den Königl. Haupt-Steuer-Aemtern zu Elbing und Pr. Stargardt, bei sämmtlichen Königl. Kreiscassen, bei den Königl. Steuercassen zu St. Albrecht, Dirschau, Langefuhr, Putzig, Schoeneck, Tiegenhof und Tolkemit; ferner bei sämmtlichen Königl. Landraths-Aemtern, sämmtlichen Domainen- und Domainen-Rent-Aemtern, ingleichen bei sämmtlichen Magisträten, bei den städtischen Kämmereicassen in Danzig, auch bei den im Rathhause vorhandenen Recepturen und in den Bureaux des hiesigen Polizei-Directorii, der Königl. Polizei-Direction zu Elbing, sowie bei dem Königl. ländlichen Polizeiamte hierselbst und beim Königl. Polizeiamte Schoenberg zu Jaecknitz einsehen können. Besitzer gekündigter Schuldverschreibungen verlieren wenn sie die Einlösung der letztern in dem bestimmten Termine unterlassen, von diesem Termine ab die Zinsen des Capitals, und müssen es sich bei späterer Einlösung gefallen lassen, daß ihnen der Betrag der auf die fehlenden Coupons zur Ungebühr erhobenen Zinsen von dem Capitalbetrage abgezogen wird."

* [Architecten-Verein.] (Sitzung am 6. Januar.) Der Herr Zimmermeister Gersdorf hielt einen längeren Vortrag über das Bauholz, die an dasselbe gemachten Anforderungen und die Erfüllung derselben. Der Vortragende behandelte in der speciellsten Weise die Kiefer, welche in unserer Gegend fast ausschließlich als Bauholz verwendet wird; derselbe schilderte den Baum während seines ganzen Wachsthums und beschrieb auf das Genaueste die verschiedenen Fehler und Mängel des Holzes, nebst den Ursachen und dem Entstehen derselben während der Zeit des Wachsens. Durch mitgebrachte Proben von verschiedenen Hölzern wurde der Vortrag erläutert und die einzelnen Fehler gezeigt und erklärt. Hieran schloß sich eine anhaltende Discussion über diesen Gegenstand und wurde namentlich die wichtige Frage von allen Seiten beleuchtet, ob das außer der Wadelzeit gefällte Holz von gleichem Werthe sei, als das in derselben gefällte. Beide Ansichten fanden von verschiedenen Seiten lebhafte Unterstützung, und wurde die Discussion geschlossen, ohne daß eine Uebereinstimmung über diesen Gegenstand erzielt wurde. W.

* [Sterbecassen.] Die hier bestehenden Sterbecassen werden zwar von Vorständen, aus freier Wahl der Mitglieder hervorgegangen, verwaltet, stehen jedoch unter der Controle der Polizeibehörde. Eine der ältesten Sterbecassen ist die vom ehemaligen Sicherheitsvereine gegründete. Bei ihrem vorjährigen Cassenabschluß pro 1861 betrug das Vermögen der Gesellschaft 4399 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf.; im Laufe des Jahres 1862 hat sich dasselbe, bei einer Ausgabe von 962 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. (für 21 Sterbefälle und sonstige Unkosten) um 256 Thlr. 2 Sgr. 7 Pf. vermehrt, besteht also gegenwärtig aus einem Capitale von 4655 Thlr. 25 Sgr. 11 Pf., welches theils hypothekarisch bestätigt, theils in Obligationen und einem Baarbestande vorhanden ist. Bei dem Ableben jedes einzelnen Mitgliedes zahlt die Casse 35 Thlr. an die Hinterbleibenden und stellt außerdem ihr Tragcorps, welches aus derselben besoldet wird, frei zur Verfügung. Dieses Institut zählt gegenwärtig 864 Mitglieder, deren jedes einen Jahresbeitrag von 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. zahlt.

Danziger Holzhandel pro 1862.

Die jetzt erschienene Holzabkunftstabelle ergiebt, daß im Jahre 1862 hier verkauft sind

	aus 1862 eingeführten Hölzern:		aus Beständen von 1861:	zusammen:
Fichtene Balken	164,550	Stck.	17,557	182,107
„ Mauerlatten	88,583	„	24,166	112,749
„ Rundholz	5129	Schck.	74	5203
Stäbe	6227	„	2115	8342
Planken	1039	„	4	1043
Eichene Balken	71,195	Stck.	9922	81,117
„ Plançons	12,117	„	755	12,872
Tannen	25,124	„	—	25,124

Vermischtes.

— Durch die englischen Blätter geht folgende Lebensgeschichte einer merkwürdigen Persönlichkeit: In Scarborough ist am 30. December Mr. David Greenbury, ein Yorkshireman, 48 Jahre alt, gestorben. In seiner Jugend ein Kohlenträger in Malton, wurde er bald ein wohlbekannter Boxer. Er pflegte mit einer einzigen Hand zu boxen, die andere auf den Rücken gebunden. Unter den tollen Streichen, die er spielte, war, daß er seinen Eltern einmal einen lebendigen Esel ins Bett brachte. Er war über 6 Fuß 2 Zoll hoch und ungemein stark, wurde aber zuletzt von einem kleinen Manne geschlagen, was ihn so erbitterte, daß er seinem Gegner ein Stück Ohr abbiß. Dies war sein letzter Faustkampf. In einer Landkutsche erhielt er von einem Gentleman ein Tractätlein, das mit den Worten beginnt: „Halt inne, armer Sünder rc." Diese Worte wirkten dermaßen auf sein Gemüth, daß er bußfertig heimkehrte und Prediger wurde. Da es ihm an Bildung fehlte, so bestanden seine Predigten größtentheils aus einer Schilderung seiner Jugendstreiche; aber sein Name zog und füllte alle methodistischen Bethäuser, in denen er sich hören ließ. Zuletzt heirathete er eine vermögende Frau und starb als hoch respectabler Mann. Das gemeine Volk nannte ihn ein „wahres Genie".

— [Ein Hase im Frack.] In der Buchberger Gegend bei Wien wurde kürzlich eine Jagd abgehalten. Zur Belustigung eines Gastes zog ein Jäger einem Feldhasen, welchen er vorher gefangen hatte, einen eigens gemachten Frack und Höschen an, und brachte ihn in diesem Anzuge in die Schußlinie des Gastes. Dieser mußte derart über das possirliche Thier lachen, daß er den Schuß ganz verfehlte und auch allen übrigen Schützen gelang es nicht, den costümirten Hasen zu treffen, welcher schließlich glücklich in den Wald entkam, wo er sich nun zum Schrecken seiner Kameraden herumtreibt.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Elisabeth Gattzeit mit Herrn Carl Pauer (Königsberg-Berlin); Frl. Henricke Schulz mit Herrn Wilhelm Reiff (Sensburg); Fräulein Susanna Fromberg mit Herrn Simon Salzmann (Nordenburg-Bischofstein.) Fräul. Hermine Riebensahm mit Herrn Gutsbesitzer Carl Riebensahm (Wackern-Löbertshoff.)

Trauungen: Herr Ober-Postdirector E. Fritze mit Frl. Betty Beyme (Gumbinnen); Herr Hauptmann Gerhard Graf v. d. Schulenburg-Wolfsburg mit Fräul. Lina v. Kanheim (Spanden.)

Geburten: Eine Tochter: Herrn Kreisrichter Sarterius (Angerburg); Herrn M. Hoffmann (Hohenstein); Herrn Ober-Postsecretär Jablonowski (Danzig); Herrn Rechtsanwalt Tolki (Neidenburg); Herrn Hermann Pohl (Königsberg). Herrn Professor Nitzsch (Königsberg); Herrn Wilhelm Bonacker (Königsberg); Herrn E. Neuber (Königsberg); Herrn F. W. O. Krüger (Neufahrwasser); Herrn J. Wackerfuß (Danzig). — Eine Tochter: Herrn Dr. H. Weiß (Prenzlau); Herrn H. Löwenthal (Königsberg).

Todesfälle: Herr Commerz- und Admiralitätsrath a. D. Ludwig Henke (Königsberg); Fr. Louise Elsner geb. Mikesch (Gr. Thierbach); Herr Kaufm. Albert Fieber (Heilsberg); Fr. Johanna Eggert geb. Tietz (Tapiau); Herr Zimmermstr. Friedrich Jacob Müller (Danzig); Herr Eduard Kammbacher (Danzig); Herr Secretär Mäding (Insterburg); Fr. Leopoldine Hasforth geb. v. Aweyde (Trempen); Herr Kreiswundarzt Ducroix (Tapiau); Frau Laura Stoove geb. Jacobi (Königsberg); Herr Kaufmann Bernhard Janzen (Elbing); Herr Gustav Koniezko (Marggrabowa); Frau Antonie Florentine Rosalowsky geb. Berz (Danzig).

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 3. Jannar 1863 ist am 5. ej. m. eine am hiesigen Orte bestehende Handelsniederlassung der Stadtgemeinde Danzig unter der Firma:

Gasanstalt der Stadt Danzig

in unser Handels- (Firmen-) Register sub Nr. 513 eingetragen.

Danzig, den 5. Januar 1863.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Steindorff. [3105]

Concurs-Eröffnung.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,

1. Abtheilung,

den 3. Januar 1863, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Friedrich August Durand, in Firma F. A. Durand hierselbst ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 30. December 1862 festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justiz-Rath Liebert bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 13. Januar cr.,

Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 15 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Gerichts-Rath Paris anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 20. Januar c. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [3039]

Bei der am 29. December v. J. vorgenommenen Verloosung der Pr. Stargardter Kreis-Obligationen sind ausgeloost:

I. von den 4½ procentigen Obligationen erster Emission:
- Litt. B. zu zweihundert Thaler, No. 39, 59, 110.
- Litt. C. zu einhundert Thaler, No. 147, 207, 217, 222, 239, 252, 255, 321, 351, 380.
- Litt. D. zu fünfzig Thaler, No. 21, 89, 93, 141, 238, 249, 280, 290, 314, 381, 3-9.
- Litt. E. zu fünfundzwanzig Thaler, No 9, 20, 48, 90, 101, 164, 228, 245.

II. von den 4½ procentigen Obligationen zweiter Emission:
- Litt. a. zu fünfundzwanzig Thaler, No. 51, 67, 69.
- Litt. b. zu einhundert Thaler, No. 39.
- Litt. c. zu zweihundert Thaler, No. 55.

III. von den 5 procentigen Obligationen zweiter Emission:
- Litt. a. zu fünfundzwanzig Thaler, No. 13, 39, 70.
- Litt. b. zu einhundert Thaler, No. 68.
- Litt. c. zu zweihundert Thaler, No. 114, 184.

Diese ausgeloosten Obligationen werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, den darin vorgeschriebenen Kapitalbetrag vom 3. Juli künftigen Jahres ab bis zum 1. September künftigen Jahres in der hiesigen Kreiscommunal-Kasse oder bei den Herren **Otto & Co.** in Danzig gegen Rückgabe der Kreis-Obligation mit den dazu gehörigen, erst nach dem 2. Juli künftigen Jahres fälligen Zinscoupons in Empfang zu nehmen.

Pr. Stargard, den 30. December 1862.

Die Chausseebau-Commission.

v. Neefe. v. Kries. v. Jackowski. Ewe. Rüß. [303]

In den zahlreichen landwirthschaftlichen Journalen ist ein so bedeutender und beachtenswerther Lesestoff zerstreut, daß es zweckmäßig erscheint, das Wissenswertheste aus diesen an einer Stelle zu sammeln. Diese Ausgabe stellt sich die

Landwirthschaftliche Central-Zeitung

von Dr. **C. Wolff,** welche bereits eine sehr erfreuliche Aufnahme gefunden hat. Sie bringt wöchentlich 1–1½ Bogen bei dem sehr mäßigen Preise von 25 Sgr. pro Quartal. Bestellungen nehmen sämmtliche Postanstalten an. [3.57]

Beim Beginn des neuen Jahres empfehle ich mein wieder vergrößertes

Musikalien-Leih-Institut

einem musikliebenden Publikum zur gewogentlichen Benutzung. Die Bedingungen sind, wie bekannt, so günstig als möglich. **Neuheit der Musikalien, rasche Beschaffung derselben, so wie die größeste Reichhaltigkeit** sind unsere Hauptprincipien. **Der Catalog meines Instituts ist jetzt vollständig erschienen.** [3.98]

Constantin Ziemssen,

Buch- und Musikalienhandlung.

Carl Beermann in Berlin, U. d. Linden 8,

Fabrik: Vor dem Schlesischen Thore, empfiehlt

Amerikanische Fleischhack-Maschinen,



welche das Fleisch, das in eigroßen Stücken hineingeworfen wird, mit großer Geschwindigkeit auf das Beste zu Wurstfleisch ꝛc. zerkleinern, in folgenden vier Sorten;

No. 1 zum Preise von 6 Thlr., 10 Pfd. wiegend, ist für Familien bestimmt und reicht hierfür vollkommen aus.
No. 2 à 9 Thlr., 14 Pfd. schwer, liefert stündlich circa 30 Pfd.
No. 3 à 12 Thlr., 30 Pfd. schwer, hackt stündlich ca. 50 Pfd. und ist für große Güter passend.
No. 4 à 22 Thlr., 48 Pfd. schwer, ca. 100 Pfd. stündlich hackend, ist zum Gebrauch in Schlächtereien bestimmt.

No. 1 kleinste Sorte, ist ungefähr eine Spanne lang; die Maschinen sind auf jedem Tische gut zu placiren. Sie sind durchgehends mit Einrichtung versehen, um das Fleisch nach Belieben bis auf's Feinste oder gröber zu hacken.

Sämmtliche 4 Sorten sind durch Zurückschlagen eines Griffes auseinander zu klappen, so daß man sie leicht reinigen kann; ihre sonstige Zusammensetzung ist im höchsten Grade einfach und praktisch.

Verbesserte Wurststopfmaschinen à 8 Thlr.

Alle Sorten landwirthschaftlicher Geräthe und Maschinen liefert ebenfalls obige Fabrik nach den vorzüglichsten Constructionen.

Verpackung ist in den Preisen einbegriffen. Genaue Gebrauchsanweisungen sind stets beigefügt. Vollständige illustrirte Kataloge werden auf Wunsch jederzeit franco übersendet, jede gewünschte Auskunft umgehend ertheilt und geneigte Aufträge pünktlich ausgeführt. [289]

Bei Beginn des neuen Quartals

empfiehlt sich die

Norddeutsche Allgemeine Zeitung.

Die **Norddeutsche Allgemeine Zeitung** erscheint in Berlin täglich Abends in großem Zeitungsformat, und ist stets früh und, was noch mehr sagen will — **genau** über alle wichtigen Ereignisse des In- und Auslandes unterrichtet.

Nicht minder werden wir dafür Sorge tragen, auch über unsere innere Politik die schnellsten und sichersten Nachrichten zu bringen.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung wird außerdem fortan den Lokalnachrichten, Kunst- und Literaturberichten größere Aufmerksamkeit zuwenden, ebenso dem handelspolitischen Theile.

Der Preis für die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bleibt unverändert: anderthalb Thaler pro Quartal in Berlin und ganz Preußen: im übrigen Deutschland 1 Thlr. 22½ Sgr. Alle Postämter nehmen Bestellungen an.

Auswärtige Abonnenten sind ersucht, ihre Bestellungen frühzeitig zu machen, da wir sonst nicht im Stande sein würden, die erschienenen Nummern nachzuliefern.

Berlin, im December 1862.

Die Expedition der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung,

Markgrafenstraße No. 43.

Verkauf einer Schlächterei.

Wegen hohen Alters beabsichtige ich mein Grundstück, Wohnhaus, Stallungen und Seitengebäude, in gutem baulichen Zustande, nebst 18 Morgen Wiesen und Ackerland, in welchem ich seit 30 Jahren mit vorzüglichem Erfolg eine Schiffsschlächterei betrieben, aus freier Hand, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen. Reflectanten ersuche ich, persönlich oder brieflich bei mir Näheres einzusehen. Neufahrwasser, Olivaer Straße 66.

[3007] **J. G. Kaefer.**

Arbeiter-Zeitung.

Herausgegeben vom Arbeiterfortbildungsverein in Coburg.

Unter Bezugnahme auf die durch alle Buchhandlungen sowie, auf frankirte Bestellung, direct von uns unentgeltlich zu beziehende Probenummer laden wir zu dem mit dem 1. Januar beginnenden Abonnement auf die „Arbeiter-Zeitung" hiermit ein.

Dieselbe erscheint jeden Sonntag, je nach der Menge des Stoffes in einem halben oder ganzen Bogen. Dieselbe ist durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen, wird jedoch bei Bestellung von 25 Exemplaren oder mehr, für einen Ort, gegen frankirte Einsendung des Abonnementsbetrages auch von der Expedition hier direct geliefert und erfolgt die directe Sendung innerhalb des deutschen Postvereinsgebietes portofrei. Ein mittelbarer Bezug durch Bestellung bei der Post kann des hohen Postaufschlags wegen, im Interesse der nothwendigen Billigkeit des Bezugspreises nicht stattfinden.

Der vorauszahlbare, monatliche Bestellpreis beträgt hier am Ort 12 Kreuzer, und 14 Kreuzer oder 4 Sgr. im Buchhandel sowohl als in dem oben bemerkten Fall directer, portofreier Lieferung ab hier. Arbeitervereine oder einzelne Arbeitsgenossen, welche sich der Mühe des Abonnentensammelns und des directen Bezugs unterziehen, erhalten eine Provision von 15 Procent und auf je 25 Exemplare zwei Freiexemplare.

Die Ankündigungsgebühren werden mit 6 Kreuzer oder 1½ Sgr. Baarzahlung für die dreispaltige Petitzeile berechnet. Sammler von Anzeigen erhalten 15 pCt. Vergütung. Anzeigen von Arbeitgebenden und Arbeitsuchenden werden unter der Rubrik „Arbeitsvermittlung" nur mit der Hälfte der Ankündigungsgebühr berechnet.

Ankündigungen sowohl als schriftstellerische Beiträge für das Blatt, welche letztere im Falle der Aufnahme anständig honorirt werden, sind an die Expedition hierher zu richten.

Ein Viertheil des ganzen Reinertrages des Blattes ist für Zwecke im Gesammtinteresse des Arbeiterstandes bestimmt und wird von Quartal zu Quartal die Vergleichung der Einnahmen und Ausgaben in demselben mitgetheilt werden. Im Fall eines sich ergebenden Reinertrages wird der hiesige Verein die Entschließung über die Verwendung des für solche Zwecke bestimmten Theiles seiner Zeit veröffentlichen. Zur Zeit liegen aus dessen Mitte zwei hierauf bezügliche Vorschläge vor: die Ueberweisung entweder an die von Wilhelm Baner vorgeschlagene Hilfskasse für deutsche Erfinder oder an die vom deutschen Arbeitertage zu gründende allgemeine Alterversorgungs- und Invalidenkasse für deutsche Arbeiter.

Coburg, den 24. December 1862.

Die Expedition der Arbeiterzeitung.

(F. Streit's Verlagsbuchhandlung.)

In der Löwen-Apotheke, Langgasse 73, ist die Stelle eines Lehrlings vacant. (3038)

Den billigsten, schnellsten und sichersten Unterricht in der französischen Sprache, ohne Lehrer, binnen 6 Monaten, ertheilt nach neuester, leichtfaßlichster Methode und zugleich in unterhaltender Weise die

Deutsch-französische

Unterrichts-Zeitung,

Redacteur **C. Reyer,** am Hospice français, welche in 26 wöchentlichen Nummern mit vollständigem **deutsch-französischen und französisch-deutschen Wörterbuch** als Gratis-Beilage und mit Prämien erscheint. — Wöchentliche Zusendungen einer Nummer franco. — Vorkenntnisse durchaus nicht erforderlich. — Die elegante Aussprache ist deutlich angegeben. — Anleitung zur französischen Correspondenz — Gespräche, Anecdoten, Gedichte, Räthsel, so wie französische Musterbriefe, liefern sowohl den Lehrstoff wie eine spannende Unterhaltung.

Das Abonnement kann täglich, sowohl unter directer Adresse wie anonym, neu beginnen und beträgt:

für einen Monat (4 Nummern) 1 Rt.
für sechs Monate oder den vollständigen Lehrgang mit allen Beilagen . . . . 5 Rt.
} pränumerando.

Prospecte gratis. Bestellungen sind franco zu richten an

A. Retemeyer's
Zeitungs-Bureau in Berlin.

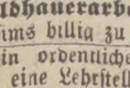
☞ Für Danzig und Umgegend werden Abonnements in der Exped. dieser Zeitung angenommen und Prospecte verabfolgt. [1774]

Wer zur Gründung einer sichern Existenz ein kleines aber einträgliches Geschäft, welches über 200 % Gewinn abwirft — wofür garantirt wird — Umständehalber für den festen Preis von 50 Thlrn. kaufen will, melde sich unter **A. 3102** in der Exped. d. Ztg.

Jeden Bandwurm

beseitigt binnen 2 bis 4 Stunden auf leichte Weise vollständig, schmerz- und gefahrlos, auch brieflich. [3092]

Voigt, Arzt zu Cröppenstedt (Preußen).



2 Grauschimmel, Stuten, 5 Jahre alt, 3" groß, gute Wagenpferde, so wie auch 3 braune Mutterstuten stehen z. verk. Langgarten Nr. 62.

---

3. Damm 5 ist eine **antike mit hubscher Bildhauerarbeit verzierte** Treppe nebst Gesims billig zu verkaufen. [3099]

Ein ordentlicher Lehrbursche findet bei mir eine Lehrstelle. [3100]

C. T. Maladinski, Gürtlermstr., 3. Damm 5.

Die Bürgermeisterstelle

in hiesiger Stadt, mit der ein Jahresgehalt von Eintausend Thalern verbunden ist, soll zum 1. April 1863 neu besetzt werden.

Qualificirte Bewerber werden ersucht, ihre Meldungen bis zum 15. Febr. c. bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Marienwerder, den 30. December 1862.

Der Stadtverordneten-Vorsteher

Sanitätsrath Dr. **Heidenhain.** [3091]

Ein Knabe, mosaischen Glaubens und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann in meiner Leinen-, Manufactur- und Kurz-Waaren-Handlung sofort als Lehrling placirt werden. (2010)

Bromberg, den 27. December 1862.

M. Frank.

Eine Wittwe, die als Lehrerin geprüft und musikalisch ist, sucht in einem stillen Hause eine Stelle als Erzieherin. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung unter No. 3044.

Ein Gehilfe für's Material- und Destillations-Geschäft, mit guten Zeugnissen versehen, findet sofort eine Stelle bei [3090]

R. H. Siemenroth in Mewe.

Eine nicht mehr ganz junge Dame wünscht unter bescheidenen Ansprüchen in einer geachteten Familie zu Ostern eine Stelle als Erzieherin bei jungen Kindern, und sieht dieselbe es gern, wenn auch Musik und Französisch gewünscht wird. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adressen unter Litt. A. L. in der Expedition dieser Zeitung abzugeben. [3101]

Tanz-Unterricht

von

J. P. Torresse.

Sonnabend, den 3. Januar 1863, beginnt ein neuer Cursus in meinem Salon. Anmeldungen nehme ich täglich in den Vormittagsstunden entgegen. [2856]

Brodbänkengasse Nr. 40.

J. P. Torresse.

Brodbänkengasse Nr. 40.

Angekommene Fremde am 6. Januar.

Englisches Haus: Assessor Niemeyer u. Kreisbaumstr. Blaurock n. Fam. a. Berlin. Rittergutsbes. Mankiewicz a. Janischau, Steffens a. Johannesthal. Dr. med. Sachs a. Kautenmen. Fabrikant Retzlaff a. Königsberg i. Pr. Kaufl. Schindowski u. Michaelis a. Berlin. v. Kapff a. Bremen. Frau Gutsbes. Taeubert a. Czerniau.

Hôtel de Berlin: Lieutenant v. Auerswald a. Pr. Stargardt. Rittergutsbes. Stöppel a. Bündken. Kaufl. Pentzke u. Wiener a. Berlin, Wiener a. Tannhausen, Strauß a. Mainz. Inspector Herzel a. Stettin.

Hôtel de Thorn: Obrist-Lieut. Hevelke a. Warzenko. Director Dr. Münchenberg a. Trier. Ingenieur Tournier a. Dünaburg Gutsbes. Preuß a. Gumbinnen. Wessel n. Gem. a. Stüblau. Bes. Ploetz a. Neberau. Kaufl. Keller a. Berlin, Hirschfeld a. Bremen, Goldmann a. Bamberg.

Walters Hôtel: Rittergutsbes. Brandt a. Zewitz, Weiß a. Niedamowo. Baumstr. Rauchning a. Königsberg. Gutspächter v. Kalkstein a. Kl. Jablau. Kaufl. Rohde u. Römer a. Graudenz, Frank a. Stolp. Spediteur Moskiewicz a. Thorn.

Schmelzer's Hôtel: Gutsbes. Rühling a. Goeßnitz. Mühlenbes. Pasendorf a. Frankenhausen. Kaufl. Flotow u. Krohn a. Berlin, Paeßler a. Friedland, Sallmann a. Bamberg, Deil a. Halle, Lauter a. Stettin, Heinrichs a. Halberstadt.

Deutsches Haus: Musikus Falkenhagen a. Berlin, Sängerinnen Kähler a. Breslau u. Rosenberg a. Ausich. Capitain Schmid a. Wolgast, Gymnasiast Haase a. Stargardt.

Für den verunglückten Arbeiter Zielske sind ferner bei uns eingegangen:

Von Hrn. Kreis-Ger.-Rath P. 3 Thlr., L. P. 15 Sgr., L. C. 1 Thlr., P. L. 5 Sgr., Kd. 1 Thlr., A. L. 1 Thlr., G. W. 1 Thlr., Z. 1 Thlr., im Ganzen bis jetzt 32 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf. Wir bitten um fernere milde Gaben und bemerken, daß der dem Verunglückten behandelnde Arzt zwar hofft, die beiden gebrochenen Beine ohne Amputation zu heilen, daß diese Heilung aber im glücklichsten Falle noch 6 Monate in Anspruch nimmt. Er ist Vater von 6 Kindern, und seine Frau sieht demnächst dem siebenten entgegen, Hilfe thut Noth; möchten recht viele wohlthätige Herzen sich erbarmen.

Die Expedition d. Danz. Zeit.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.